



Fragen entgegengebracht wird. Am zahlreichsten sind die Petitionen um Aufrechterhaltung des Feuerteuergesetzes, nämlich 510, während die Zahl der um Aufhebung dieses Gesetzes Bittenden nur 288 beträgt.

Der frühere sozialdemokratische Abgeordnete Rittinghausen ist am 29. Dezember in Aeth (Belgien) während einer vorübergehenden Abwesenheit von Aeth im Alter von 76 Jahren gestorben.

In einer ultramontanen Volksversammlung in Krefeld, die sich mit der Sozialdemokratie beschäftigte, ent- schäftigten im Feuer der Rede dem streitbaren Pfarrer Schmitz aus Krefeld die Worte: „Und wenn der Glaube an Gott nur ein leerer Hohn wäre, so muß man ihn doch dem Arbeiter überlassen, man darf ihm doch den letzten Trost nicht rauben.“

In der am 23. Dezember abgehaltenen Schöffengerichtssitzung zu Bremen wurde der Redakteur der „Bremer Bürgerzeitung“ wegen Verleumdung in zwei Fällen in eine Gesamt-Geldstrafe von 70 M. und Tragung sämtlicher Kosten verurteilt.

Die Staatsanwaltschaft in Erfurt sieht den Boykott der Verkaufsstellen von Erfurter Schuhwaren als grobe Unflug an. Dem Redakteur der sozialistischen „Tübingener Tribüne“, welcher in seinem Blatte wiederholt die Listen solcher Verkaufsstellen veröffentlicht hatte mit der Aufforderung an die Arbeiter, dort während der Dauer des Erfurter Schuhmacher-Ausstandes nichts zu kaufen, sind auf einmal fünf Strafgebote zu je 30 M. zugestellt.

Eine interessante Ausschließung aus einem Kriegerverein in Weiskreier (Rheinland) hat vor kurzem hier stattgefunden, dieselbe betraf unseren Genossen Wilhelm Otten. Derselbe erkundigte sich beim Vorstande des Vereins um die Ursachen der Ausschließung, da in dem Schreiben des Vorstandes an unseren Genossen nur die Ausschließung, aber nicht die Gründe derselben mitgeteilt waren.

Auf Ihre an den Vorstand des Kriegervereins zu Weiskreier gestellte Anfrage vom 12. d. Mts., betreffend den Grund Ihrer Exballotage aus diesem Verein, diene Ihnen zur Nachricht:

II.

Etlliche Meilen von Gleiwitz liegt das Dorf Rendja, eine der wenigen Dörfschaften Oberschlesiens, die bis zur Stunde ihre ursprünglich polnische Benennung beibehalten haben. Wahrscheinlich waren die Behörden aus dem Grunde nicht in Versuchung geraten, den Ortsnamen zu verdeutschen, weil sie, um getreu zu überbleiben, gezwungen gewesen wären, Rendja auf „Gleind“ umzutauken und damit dem Orte den Namen zu geben, der ihm seiner Beschaffenheit nach zuliege.

Denn in Rendja herrschte stets und zu allen Zeiten das Elend. Das Gepräge des Elends tragen die alten, baufälligen, strohgedeckten Hütten, welche sich dort die Straße entlang hinziehen, die sandigen, dürrten Ackerfluren ringsumher, der herrschaftliche, verwilderte und verunreinigte Parkgarten, in welchem Hundstschweine wähen, sowie der in dessen unmittelbarer Nähe auf einem Hügel erbaute, verwaufene Meierhof. Ueber das Elend des Dorfes pflegte auch der Hofpächter, Herr Hugo Knott, laute Klagen zu erheben, die besonders dann kein Ende nehmen wollten, wenn er die Feldarbeiter bei Lohnauszahlungen auf die Ertraglosigkeit des Gutes hinwies oder wenn er wahrnahm, daß die Tagelöhner, mit ihrem dortigen Verdienste unzufrieden, nach Gleiwitz oder Tarnowitz hinüberwanderten, um in den Bergwerken daselbst ihr Brot zu suchen.

Mit anderem Rechte als Herr Knott konnte jedoch von dem Elend in Rendja Lorenz Werda sprechen,

Der § 1 der Statuten genannten Vereins verlangt von seinen Mitgliedern die Pflege der Liebe zu Kaiser und Reich. Da Sie nun durch Ihre sozialdemokratischen Agitationen weber die Liebe zu unserem Kaiser pflegen und dessen Bestrebungen sogar zuwider handeln, habe ich auf Grund des § 81. o. dem Vorstande ausgetreten. Ihre Exballotage vorzunehmen.

Hierzu bemerkt das Berliner Volksblatt: Es ist doch ersichtlich, wie viel Zeit unsere Behörden haben! Sie besorgen nicht nur die Geschäfte des Vereines privater Natur, sie dienen denselben auch als Schreiber. Wir sind begierig, was die Bundesratsvertreter antworten können, wenn dieser interessante Fall vom Ueberreifer der Behörden wieder im Reichstage zur Sprache gebracht werden sollte.

Das Erscheinen einer polnischen Arbeiterzeitung in Posen hat unseren Gegnern Angst und Schreden eingeflößt. Sie begreifen sehr wohl, daß durch Aufklärung der polnischen Arbeiter, die sie nur als Arbeitvieh betrachteten, die Möglichkeit, diese Arbeiter gegen deutsche auszuspielen, um die Lebenshaltung derselben herabzudrücken zum Vorteile ihrer Profitrate, immer mehr schwindet. In ihrer Verzweiflung zerbrechen sie sich den Kopf darüber, wie sie den armen polnischen Arbeiter weiter in Unwissenheit und Knechtschaft erhalten können. Zur Bekämpfung der Sozialdemokratie schlagen die beiden polnischen Blätter „Dziennik“ und „Kuryer Poznansti“ vor, zunächst in Posen einen großen antisozialistischen Verein zu bilden, von dem als einer Zentralfelle aus die Bildung gleicher Vereine auch in anderen Städten angestrebt werden soll. Vor allem müßte die polnische Fraktion angesichts der Bekämpfung durch die Sozialdemokratie ihre bisherige Junkerpolitik aufgeben. Die polnischen Reichstagsabgeordneten haben stets zu den fanatischsten Lebensmittelvekuren gehört. Sie sind aus demselben Schrot und Korn wie unsere gesamten Gegner, infolgedessen werden sie die Verdrummungsarbeit bereitwillig unterstützen. Wieder ein Beweis, daß, wenn es sich um die Interessen des Kapitals handelt, alle sonstigen Meinungsverschiedenheiten unter den Kapitalisten selbst, beiseite gestellt werden.

Eine nachahmenswerte Weihnachtsfreude ist dem Personale der F. G. W. Diechsen Buchdruckerei in Stuttgart zu teil geworden. Der vor einigen Tagen erfolgten Anknüpfung, daß der gesamte Beitrag zur Alters- und Invalidenversicherung vom Geschäft bezahlt werde, ist die weitere Mitteilung gefolgt, daß in den Sommermonaten jeder der 87 Angestellten (einschließlich des weiblichen Personals) acht Tage Urlaub erhalten soll, für welche Zeit er seinen Durchschnittslohn resp. Gewisßgeld entschädigt erhält. Den berechnenden Sägern werden von jetzt ab die Kalendertage statt mit 4.50 M. mit 5 M. entschädigt und außerdem wird für die Weihnachtswochen den Gewisßgeldebern doppelter Lohn, den berechnenden Sägern extra 30 M. gewährt.

Aus den Ferienkolonien. Unter den im Etatsjahre 1889 bei dem Landheer und der Marine eingestellten Mannschaften befinden sich im Regierungsbezirk Königsberg 2,26%, Gumbinnen 2,80%, Danzig 2,71%, Marienwerder 3,67%, Posen 3,62%.

Alphabeten, also solche Leute, welche keinen Buchstaben lesen und schreiben können. Diese Zahlen reichen unserem Vaterlande nicht zum Ruhme; sie zeigen, daß noch viel, sehr viel im Innern zu thun ist. Denn daß jeder Bürger mindestens fließend lesen und schreiben kann, daß ist in einem Lande mit allgemeinem Wahlrecht unbedingt nötig. Vorgenannte Bezirke sind meistens

solche, in denen die Agrarier das Best in den Händen haben.

Von der Heiligkeit des Eigentums. Zahlungsverstellungen. Eisleben, 2. Jan. Ueber das Verwanden des Holzhändlers und Dampfschneidmühlensbesizers Döbler ist Konturs eröffnet. In Wien fallierte die Manufakturwarenfirma Grünspan u. Co. mit 60 000 fl. Schulden. Die Manufakturfirmen Sandici u. Co. und Forlai u. Bigli, beide in Bologna, sind fallit erklärt worden. Mailand, 2. Jan. Die Stadt Krapel befindet sich neuerdings in Zahlungs-schwierigkeiten.

Das arbeitende Volk und die Schwind-sucht. Nach einer im „Regierungsblatt für das Herzogtum Sachsen-Meinungen“ veröffentlichten statistischen Uebersicht entfallen von je 100 an Tuberkulose Ge-torbenen

Table with 2 columns: Category and Percentage. Categories include: auf der Bauwirtschaft (11,73%), auf Bergbau und Hüttenwesen, Industrie und Bauwerke (35,1%), auf Handel und Verkehr (6,8%), auf häusliche Dienste und Lohnarbeit Leistende (11,56%), auf Beamte, Geistliche und Lehrer (1,94%), auf Personen ohne Beruf und Berufsausgabe (32,83%).

Die hohe Zahl der letzten Kategorie ist daraus erklärlich, daß zu ihr viel Frauen zu rechnen sind, die selbst nicht erwerbstätig sind und auch nicht im Gewerbe des Vaters oder Ehegatten Beihilfe geleistet haben.

Vom Schlagschiff der Industrie. In dem den Grafen Witzel gehörigen Dreifaltigkeitsschacht in Polnisch-Dittau fand am Sonntagabend eine Explosion schlagender Wetter statt, durch welche 60 Personen das Leben eingebüßt haben dürften. Bis zum Sonntag waren 57 Tote herausgebefördert. 13 Verlebte wurden in betäubtem Zustande zu tage gefördert und wieder zum Leben gebracht. Die Ursache der Explosion ist bis jetzt noch unbekannt, doch steht fest, daß massenhafter Kohlenstaub die Explosion verstärkte.

Der durch die Post vermittelte Neujahrs-Briefverkehr ist in diesem Jahre in Berlin von einem Umfang gewesen, der denjenigen früherer Jahre wesentlich übertrag. Während des Zeitraums vom 31. Dezember 5 Uhr früh bis einschließlich 1. Januar 11 Uhr abends sind über 2 1/2 Millionen Stadtbriefsendungen, d. h. solche Briefschaften, welche bei Berliner Postämtern aufgegeben sind, für Einwohner Berlins bestimmt waren, zu bearbeiten gewesen. Dazu kam noch die gegen gewöhnliche Tage erheblich vermehrte Zahl eingegangener Briefsendungen von außerhalb an Bewohner Berlins.

Von der Saar, 1. Januar. Am 29. Dezember ist der Führer der Streikbewegung im Saar-gebiete, der Vorsitzende des bergmännischen Rechtsschutzvereins, Barken, nach Verbüßung von 9 Monaten Gefängnis entlassen worden. Wenn die Gegner der bergmännischen Bewegung darauf gerechnet hatten, daß die lange Festsit dem Ansehen Barkens unter keinen Kameraden Eintrag thun, sein persönlicher Einfluß sinken würde, so sehen sie sich bitter enttäuscht. Die so oft gemachte Erfahrung tritt auch hier wieder zu tage; Barken ist den Bergleuten jetzt nicht nur der Mann, der um ihre Sache, um die Verbesserung ihrer Lage unbestreitbare Verdienste sich erworben hat, er ist zum Wärtner für die Sache der Bergleute geworden, und die Position des „Kalkstein-König“, wie er genannt wird, ist gefestigter als je vorher. Seine Rückkehr aus dem Gefängnis war ein wahrer Triumphzug, der auch durch die vorbeugenden Maßnahmen der Behörden nicht gestört werden konnte. Belanständig hat W. die letzte Zeit seiner Strafe in Trier verbracht und dortin hatte sich der Vorstand des Rechtschutzvereins begeben, um ihn in Empfang zu nehmen und festlich heim zu geleiten. Die Behörden aber transportierten

Die jäh... befohle... gegeben... Wagen... und in... Dubwe... wähen... Nach d... Wähen... noch l... kommen... der Fr... geben... und l... nachst... reich... nächst... die jein... ffr... er sud... möglich... Organ... anlassl... Verbar... rebigie... gang... lautet... Von f... nichts... Um t... Garan... Sozial... in der... des M... Stiften... ds. J... Stelle... die... krie... last... griff... dem... Gese... Sen... Dat... der... Bol... sich... sein... von... die... sein... dem... fest... gefe... Got... 186... Nun... der... besel... den... wider... mus... Wäbe... Wäbe... steyen... von... Inter... lafal... diejei... allein... wird... mit... DB... demt... Fähr... werl... gehe... stell... nis... Par... sich... mad... schri... sie... Aid... Me... leid... mel... w... Rir... von... erst... Bei... über... abel...



Hauptvorstandes in Nr. 46 des 'Bereins-Anzeiger', 4. Beschlusfassung wird. Festlegung der Vereinsabende, 4. Beschlus...

Mehrere Abonnenten. Selbstmörder werden in der Erde begraben; Zeichen in dem Orte, in dessen Bezirk sie gefunden...

Stadtesamtliche Nachrichten.

Verstorbenen: Der Hofkellner Richard Müller und Anna Wilmauer (Weimar und Sophienstraße 25). Der Fabrikarbeiter...

Verstorbenen: Der Fabrikarbeiter Wilhelm Diefelhoff und Emilie Ibe (Feldstraße 7). Der Universitäts-Professor Dr. med. Maximilian Oberst...

L. (Reißstraße 27a). Dem Tischlermeister G. C. Savinow eine L. (Triftstraße 17). Dem Geschützführer J. Wolfrum eine L. (Reißstraße 10). 1 ungel. L. (Gartenstraße 2).

Verstorbenen: Des Zimmermanns W. C. Dudenauer L. 1 J. 5 M. 7 T. (Königsberg 2). Unehel. L. 5 M. 11 T. (Gr. Brunnenstraße 48).

Stadttheater zu Halle a. S.

Wittwoch den 7. Januar 1891. 115. Vorstellung. 86. Abonnements-Vorstellung. (Farbe: rot.) Anfang 7 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Viktorien Carbau. Deutsch von Hermann v. Köhner.

Don Cesar.

Operette in 3 Akten von O. Walter. Musik von R. Dellinger. Personen: Ferdinand Koch, Ludwig Engelmann.

Der König, Don Hernandez de Mirabilis, Minister Fernandus Engelmann, Don Ramon Dnosio de Calisobados, Archivar, Donna Urraca, seine Gemahlin, Don Cesar, Duseña Escudero, Sando, Juan, Pedro, Jofe, Manuel, Fierberigo, Laurynzo, Eugenio, Marianna, Maximilian Martineg, Ein Malce, Alerte, ein Soldat.

Bürger, Bürgerinnen, Landleute, Soldaten, Mönche, Fischer, Vagen, Jagdgefolge, Dienerschaft u. Der 1. und 2. Akt spielt in Madrid, der 3. Akt spielt auf einem Schlosse in der Nähe von Madrid.

Freitag den 9. Januar 1891. 117. Vorstellung. — 88. Abonnements-Vorstellung. (Farbe: gelb.)

Neu! Walthers Neu! Honig-Zwiebelbonbons

von angenehmen Geschmack. wurden unfehlbar bei Husten, Halsschmerzen, Verschleimungen u. Sph. zu haben in Packeten zu 15, 25 und 50 Pf. bei [1891]

E. Walthers, Glauchaische Kirche 13.

Alb. Henze, Schmeierstraße, H. Georgi, Derglaunstraße, W. Dudenbostel, Breitenstraße, A. C. Werner, Bernburgerstr. In Giebichenstein bei Ed. Beyer & Sohn und H. F. Streubel.

Winter-Paletots

für Damen und Mädchen, 8 Stück, billig zu verkaufen. [3102] Herzfeld, Bernburgerstr. 21.

Neue und gebrauchte Möbel

zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. [1962] Die größten und besten Kohlenanzünder 60 Stück 24 Pf. empf. E. Walthers, Glaucha, Straße 13.

Ein Laden, an einer Hauptstraße

der inneren Stadt gelegen, mit und ohne Wohnung zu vermieten. (Der Laden ist i. d. Febr. zu bez.) Kaberei bei Alb. Walthers, Hölbergstraße 1.

Vermischtes.

Die beiden diebstahligen Dienstmädchen, Clara Schneider und Johanna Grünberg, welche, wie berichtet, ihrem Dienstherrn, dem Kaufmann Siegel in der Zimmerstraße zu Berlin, eine Kassetten mit 5200 M. gestohlen haben, sind, wie voranzugehen war, mit ihrer Beutelage weit gekommen. Einer der Berliner Kriminalpolizei zugegangenen Mitteilung zufolge hat man die Diebstahler am Sonnabend in Hamburg verhaftet.

Zerfästen.

F. S. Ihr Freund hat 14 Tage Lohn zu verlangen und zu diesem Zweck den Meister beim Gewerbegericht zu verklagen, was keine Unwohl verursacht. Er muß aber in diesem Falle nachweisen können, daß er wirklich krank war. Wegen Herausgabe der Sachen leiste er schriftlich beim Amtsgericht ein, und wegen der erhaltenen Mißhandlungen bei der Staatsanwaltschaft für raten Ihnen, sich einen Rechtsanwalt zu nehmen; wenn alles, was Sie geschrieben, auf Wahrheit beruht, müssen Sie gewinnen.

Telegramm aus Erfurt.

Die Aussperrung der Schuhmacher Erfurts dauert fort, indem sich die Fabrikanten auf feinerlei Verhandlungen einlassen. Das Streikkomitee.

Zentral-Franken- und Begräbniskasse für Frauen und Mädchen.

Sonntag den 11. Januar abends 7-8 Uhr im 'Gästehaus': Zahlabend. Sonntag den 18. Januar abends 7 Uhr darselbst: Versammlung.

Starcks Restaurant 'Boulevard'

Barriere und 1. Stage. [3076] Angenehmes Betriebslokal. — Aufmerksamste Bedienung. Vereinszimmer. Franz. Wikard.

Kleiderstoffe von seltener Billigkeit.

Doppeltbreite Crépes, Güte 50. Doppeltbreite Diagonale, Güte 53. Doppeltbreite Cachemires, alle Farben, Güte 66. Schwarze Cachemires, ausfallend billig. Doppeltbreite Damaststoffe, Güte 66.

Große Auswahl moderner Kleiderstoffe

in schwarz und farbig in den besten Qualitäten zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. [3098]

Mechanische Weberei J. Bräude

nur großer Schlämm 10 b. [3098]

Geschäftsverkauf.

Ein kleines gutgehendes Zug- und Postenwarengeschäft mit feiner Kundenschaft soll sofort billig verkauft werden. Offerten unter L. M. 129 besördert Rudolf Wöhe, Halle a. S. [3096]

Haus-Verkauf.

Krankheitsfaller will ich mein Haus mit gutgehendem Weinanbau verkaufen. Anzahlung nach Uebereinstimmung. Offerten unter 127 M. H. an die Expedition d. Bl. [3109]

Scholz Restaurant, gr. Wallstr. 35

empfehl. Mittagstisch 40 Pf. Vereinszimmer frei. Neues Bild. Kausstücker Bier a Glas 10 Pf. [2866]

Deutsches Schlachtfest

F. Saalfeld, Steinweg 19.

Eiserne Bettstellen

ohne Matrize von 6 M. an, desgleichen mit Spiralfeder von 10 M. an. Zug-Gardinen-Einrichtungen zu jedem Fenster passend pro Stück 1.25 M. Wascherät-Ständer komplett, pro Garnitur von 3.25 M. an.

Bartels & Beck,

Gewandwaren- und Werkzeug-Handlung und Magasin f. Haus- u. Schneidereiutensilien, 3101 Leipzigstr. 34.

Für Arbeiter! Lang-Stielein

best gearbeitetes Fabrikat, wasserdicht und garantiert haltbar, per Paar 4, 5, 8, 9, 10, 12 Mt. Neue warme Mittagsbrotkässe, so lange noch Vorrat, per Paar 50 Pf. 682 Paar Federunterstütze per Paar 1.25 Mt. [3099]

Renner's Ein- und Verkaufsgeschäft, Leipzigerstr. 44.

Haus-Verkauf.

Krankheitsfaller will ich mein Haus mit gutgehendem Weinanbau verkaufen. Anzahlung nach Uebereinstimmung. Offerten unter 127 M. H. an die Expedition d. Bl. [3109]